

Mit Witz und Ironie

Haake-Stiftung: Hugo Wolf mit
Sarah Wegener und Falko Hönisch

VON DIETRICH RÖDER

Die Hermann-Haake-Stiftung Stuttgart bietet jungen Künstlern ein repräsentatives Podium. Im Residenzschloss Ludwigsburg gastierten am Sonntag im Marmorsaal die Sopranistin Sarah Wegener und der Bariton Falko Hönisch, am Flügel begleitet von Felix Romankiewicz. Zu hören gab es Hugo Wolfs „Italienisches Liederbuch“. Wegener und Hönisch stellten die prägnante Schlagfertigkeit jener Männer- und Frauenlieder in pointiertem Wechselgesang gegenüber. Hönisch tendierte zunächst dazu, sich vornehmlich in großen Tönen zu ergehen, und fand im zweiten Teil zu einer bemerkenswert differenzierten Darstellung („Benedeit die sel’ge Mutter“). Sarah Wegener wiederum stellte, versehen mit Esprit, Witz und Ironie, den buffonesken Grundton der Liederfolge in den Vordergrund. Im Übrigen bedarf es, um diese fein und scharf geprägten Miniaturen ins rechte Licht zu rücken, vonseiten des Pianisten der Fähigkeiten des Anpassens, des flexiblen Vor- und Zurücktretens und der farbenreichen Ausdeutung der Textinhalte. Felix Romankiewicz erfüllte solche Voraussetzungen in idealer Weise. Viel Beifall.

www.haakestiftung.de

StN 14.09.2010